

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal =
Journal forestier suisse

Band: 47 (1896)

Buchbesprechung: Bücheranzeigen = Bibliographie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

forestiers-chefs MM. *Grangier* et *Sudan* pour la partie pratique. Vingt-deux élèves, dont quatre volontaires, ont suivi ce cours, qui, vu le temps extrêmement favorable et la proximité de la forêt cantonale de *Bouleyres* a consisté principalement en travaux pratiques. La théorie en chambre a été réduite au minimum d'une heure par jour, de 5¹/₂ à 6¹/₂ heures du matin.

Tous les travaux en forêt les plus importants ont été exécutés par les participants au cours. Afin d'être moins gênés dans leur travail, les élèves furent divisés en trois groupes occupés à tour de rôle à chaque genre d'ouvrage. L'application, le goût et le bon esprit dont les élèves ont fait preuve sont un gage certain que le cours sera profitable pour la culture et l'exploitation de nos forêts. Une délégation du Conseil d'Etat, composée de trois membres, l'inspecteur en chef des forêts et tous les inspecteurs d'arrondissement, ont assisté le jour de clôture officielle à l'examen final et pris part à une excursion dans la forêt cantonale de *Bouleyres*. Tous les élèves, à l'exception d'un seul, ont reçu le brevet de forestier prévu par la loi cantonale.

Bücheranzeigen — Bibliographie.

Neu erschienene Schriften — Publications nouvelles.

(Nachstehend angeführte Bücher sind vorrätig in der Buchhandlung *Schmid, Francke & Co.* in *Bern*. — Les livres indiqués ci-après se trouvent en vente à la librairie *Schmid, Francke & Co.* à *Berne*.)

Geological Survey of New Jersey. *Report on Forestry*. Trenton N. J. The John L. Murphy Publishing Company, Printers. 1896. 188 p. in-8°.

Aus der Vergangenheit und Gegenwart des Tausendjährigen Ungarn. Redigiert von *Moriz Gelléri*, Chef der Press-Sektion der Millenniums-Landes-Ausstellung. Budapest. 1896. 183 S. 8°. Preis brosch. Fl. 1. —.

Mündener Forstliche Hefte. Herausgegeben in Verbindung mit den Lehrern der Forstakademie Münden von *W. Weise*, Kgl. Preuss. Oberforstmeister und Direktor der Forstakademie Münden. Neuntes Heft. Berlin. Verlag von *Julius Springer*. 1896. 186 S. gr. 8°.

Weidmannsbücher. *Die Hüttenjagd*. In der Krähenhütte gesammelte Beobachtungen von *Staats von Wacquant-Geozelles*. Mit 37 Textabbildungen. Berlin, Verlagsbuchhandlung *Paul Parey*. 1896. 200 S. 8°. Preis kart. M. 2. 50.

Weidmannsbücher. *Das Rehwild*, dessen Naturgeschichte, Jagd und Pflege. Von *A. Eulefeld*, Oberförster, fürstlich Hohenlohe-Langenburg'scher Forstverwalter. Mit 49 Textabbildungen. Berlin. Verlagsbuchhandlung *Paul Parey*. 1896. 209 S. 8°. Preis kart. M. 2. 50.

Über einen untergegangenen Eibenhorst im Steller Moor bei Hannover. Von *H. Conwentz*. Sonderabdruck aus den Berichten der deutschen botanischen Gesellschaft, Jahrgang 1895, Band XIII. Heft. Berlin. *Gebrüder Bornträger*. 8 S. gr. 8^o.

L'Evolution forestière dans le Canton de Neuchâtel. Histoire-Statistique. Publié à l'occasion de l'Exposition nationale de Genève, 1896, par le *Service forestier neuchâtelois*. Neuchâtel. Imprimerie Attinger frères. 1896. 168 p. in-4^o et 6 planches en autotypie.

* * *

Mitteilungen aus dem forstlichen Versuchswesen Österreichs. Herausgegeben von der k. k. forstlichen Versuchsanstalt in Maria-brunn. Der ganzen Folge XVIII. Heft. *Die Ästung des Laubholzes*, insbesondere der Eiche. Von *Gustav Hempel*, ordentl. öffentlicher Professor der forstlichen Produktionslehre an der k. k. Hochschule für Bodencultur in Wien. Mit 59 Abbildungen im Texte. Wien. K. u. k. Hof-Buchhandlung *W. Frick*. 1895. Preis brosch. Fl. 2.

Bekanntlich hat Professor Dr. *Robert Hartig* in seiner im Jahr 1878 veröffentlichten Schrift über die Zersetzungserscheinungen des Holzes auch die Ästung der Eiche einbezogen und hauptsächlich in physiologischer und pathologischer Hinsicht eingehend besprochen. Die vorliegende Arbeit kann insofern als eine sehr erwünschte Vervollständigung unserer Kenntnisse über denselben Gegenstand betrachtet werden, als sie mehr den waldbaulichen Teil der Frage behandelt. Zunächst bringt der Herr Verfasser eine kurze Darstellung der in der Hauptsache bereits bekannten Vorgänge bei Ueberwallung von Astwunden, um sich sodann vornehmlich mit der Einwirkung der Ästung auf den Zuwachs, sowie mit den zu ihrer Ausführung verwendeten Werkzeugen zu befassen. Speciell diese letztern werden sehr einlässlich besprochen und nimmt denn auch der betreffende Abschnitt mit 83 Seiten beinahe $\frac{2}{3}$ des Umfanges der gesamten Schrift ein.

Zur Untersuchung der Einwirkung der Ästung auf die Zuwachsverhältnisse wurden je 20 nicht geästete, 18jährige Eichen mit 20 schwach geästeten und 20 stark geästeten Stämmchen desselben Alters verglichen. Dabei ergab sich nach Verlauf von 6 Jahren, dass bei der schwachen, ca. $\frac{1}{8}$ der Astmasse entnehmenden Aufastung keine, und bei der starken, ca. $\frac{1}{3}$ der Beastung entfernenden Astung nur eine minime Steigerung des Höhenwachstums eingetreten war, dass der Massenzuwachs im einen und andern Fall abgenommen, dagegen eine Erhöhung der Formzahl stattgefunden hatte. Auch waren an den schwach und noch mehr an den stark aufgeasteten Stämmchen die verloren gegangenen Kronenbestandteile fast vollkommen wieder ersetzt worden.

Die Prüfung der Ästungsgeräte erstreckt sich auf Gartenmesser, Hand- und Zugastscheeren, Äxte, Hippen, Stosseisen, die verschiedenen Arten von Sägen, sowie die bei den kurzgriffigen Sägen zur Anwendung kommenden Hilfsmittel, als Leiter und Steigrahmen. Diese sämtlichen Geräte werden nicht nur genau beschrieben, sondern auch in vorzüglichen Abbildungen vorgeführt

und hernach in qualitativer, wie in quantitativer Hinsicht mit aller Genauigkeit auf ihre Leistungsfähigkeit untersucht. Die erhaltenen Ergebnisse sind in einem letzten Abschnitt: Gesamte Eignung der Ästungsgeräte, in knapper und präziser, den Forderungen des praktizierenden Forstmannes angepasster Form zusammengefasst. Wir müssen uns versagen, diese massgebenden Sätze hier zu reproduzieren, da wir unsern verehrten Lesern einen bessern Dienst zu leisten glauben, wenn wir sie veranlassen, die interessante Schrift selbst zu studieren.

Waldwegbau und Terrainstudien im Keupergebiete mit besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse im Staatswalldistrikt „Bruderwald“ königl. Forstamts Bamberg-West. Von *Hans Knauth*, königl. Forstmeister. Frankfurt a./M. *J. D. Sauerländers* Verlag 1896. 56 S. 8^o. Preis brosch. M. 3.

Von der Erwägung ausgehend, dass das Keuperterrain seiner ausserordentlich wechselnden Gestaltung wegen für den Waldwegbau besondere Schwierigkeiten biete, und derselbe daher in diesem Gebiet für den Forstmann auch mehr als gewöhnliches Interesse besitze, erläutert der Herr Verfasser die von ihm in dem zum Forstamt Bamberg-West gehörenden Bruderwald ausgeführten Arbeiten dieser Art an einem in sich abgeschlossenen Projekte für eine Strecke von ca. 5700 m Länge. Für den 469 ha grossen, zwischen 241 und 327 m über Meer gelegenen, zu ca. $\frac{4}{5}$ als Mittelwald und $\frac{1}{5}$ als Nadelholzhochwald behandelten Staatswalldkomplex werden erst die allgemeinen topographischen und wirtschaftlichen Verhältnisse kurz beleuchtet und hernach mit Bezug auf die Durchführung des speciellen Projektes die Vorarbeiten, die Nivellierungsarbeiten, das Abstecken der Wegaxe und die Planierungsarbeiten, sowie die Wegreparaturen beschrieben.

Mit besonderem Nachdruck wird die Notwendigkeit betont, bei Wegprojektierungen stets thunlichst den ganzen Wirtschaftskomplex und nicht bloss einzelne Teile desselben nach dem momentanen Bedürfnis zu berücksichtigen. Sowohl für diese erste Projektaufnahme, wie für das spätere definitive Nivellement kommt einzig das Bose'sche Pendelinstrument zur Anwendung. Nicht recht begreiflich erscheint, wie man mit diesem Hilfsmittel, ohne Detailplan, ohne Aufnahme der Situation, ohne Querprofile und Massenprofil bei der Projektierung wichtigerer Wegbauten mit grossen Auf- und Abtragsmassen in stark coupiertem Terrain ausreichen kann. In betreff des Wegunterhaltes, welcher bei dem meist aus zähen Keuperletten bestehenden Terrain und dem vollständigen Fehlen von Bekiesungsmaterial wohl keine leichte Aufgabe ist, sei hervorgehoben, dass durch Sorge für guten Wasserabzug mittelst Wasserabzugskanten und starker Wölbung der Fahrbahn, sowie durch Ueberführen mit einer 15—30 cm hohen Schicht Sand ein sehr solider und widerstandsfähiger Weg erstellt wird, immerhin vorausgesetzt, dass man denselben nicht bei nassem Wetter befahre.

Dem Schriftchen sind ausser einem Uebersichtsplan im Massstabe von 1:10,000, doch leider ohne Niveaukurven, 7 Längenprofile und einige Querprofile, samt bezüglichen Erörterungen beigegeben.

Die anspruchslose Publikation, als Ergebnis von im praktischen Dienst gemachten Erfahrungen und Beobachtungen, dürfte für Praktiker nicht ohne Interesse sein.

Der Schuss. Erklärung aller den Schusserfolg beeinflussenden Umstände und Zufälligkeiten. Auf Grund eigener Erfahrungen und mit Berücksichtigung der neuesten Fortschritte und Erfindungen. Von *Friedrich Brandeis*. Mit 45 Abbildungen und vielen Tabellen. Wien, Pest und Leipzig. *A. Hartlebens* Verlag. 1895. 280 S. gr. 8°. Preis brosch. M. 4.

Der Verfasser ist der bekannte Waffentechniker und langjährige Redacteur des „Waffenschmied“, aus dessen Feder auch schon früher Werke, wie: „Handbuch des Schiesssports“ und „die moderne Gewehrfabrikation“ erschienen sind.

Das vorliegende Buch ist hauptsächlich für Schützen-, Jäger- und Offizierskreise geschrieben und behandelt in sehr übersichtlicher Einteilung sämtliche Geschosse und Geschütze seit den Anfängen der Schiesskunst bis auf unsere neuesten Erfindungen.

Das Ganze hat eine wissenschaftliche Grundlage, ist mit 45 Abbildungen und namentlich mit einer grossen Anzahl sehr wichtiger, vergleichender Tabellen über die Zusammensetzung der Pulversorten, der Schussleistungen der heute im Gebrauch stehenden Infanteriegewehre der verschiedenen Länder Europas, der Schrotsorten und Schrotgewichte in Deutschland, Frankreich, England und Amerika ausgestattet.

Ebensolche Tabellen liefern Angaben über Drallängen, Zugtiefen etc. für alte und neue Militärgewehre aller europäischen Länder, sowie über die Ladungsverhältnisse derselben.

Die Kapitel „Schiesspräparate und Ballistik“ sind besonders ausführlich behandelt, von denen namentlich das erstere sehr viele wissenschaftlich und geschichtlich wichtige Notizen enthält. Dort ist indessen auf Seite 23 „komprimierte Gase“ ein sinnstörender Druckfehler zu berichtigen. Zeile 5 von unten, wo von komprimierter Kohlensäure die Rede ist, soll es heissen: „oder bei 30° C. bei einem Druck von 73 Atmosphären“, statt wie angegeben „18 Atmosphären.“

Sind in den zwei ersten Hauptteilen des Werkes „Geschossmaterial und Schiesstheorie“ die Waffen der Artillerie, der Infanterie und des Jägers so ziemlich gleichmässig berücksichtigt sind, so behandelt der dritte Teil, „das praktische Schiessen“, beinahe ausschliesslich die Waffen des Schützen und des Jägers: das Einschossen der Büchsen und der Schrotschuss aus glatten Rohren und aus Würgebohrung, sowie Angabe der Mittel zur Verbesserung des Schrotschusses.

Gefreut hat es uns, auf Seite 198/201 unter dem Titel: „Auf- und absteigende Schussrichtung“ endlich einmal eine vernünftige, theoretisch begründete Entwicklung über diese in Jagdzeitschriften jahrelang breitgetretene Frage zu lesen, nach welcher die alte Jägerregel: „Berg 'nauf, halt d'rauf, Berg 'nunter, halt d'runter“ immer wieder wahr bleibt.

Das Buch ist sehr preiswürdig.

F. N.

Exposition nationale Suisse, Genève 1896. *Quelques Ennemis de nos Forêts*. Catalogue descriptif de la Collection entomologiste exposée dans le groupe de Sylviculture par *Auguste Barbey*, adjoint forestier. Neuchâtel. Imprimerie Attinger frères. 1896. 66 pages in-8°.

Es war gewiss ein recht guter Gedanke des Herrn Verfassers, seiner in Genf ausgestellten forstentomologischen Sammlung einen kurzen Führer beizugeben, denn in den Spezialkatalog einer Fachgruppe können selbst ganz summarische erläuternde Bemerkungen nicht aufgenommen werden und ohne solche ist der Laie kaum im Falle, eine derartige Sammlung zu verstehen und richtig zu würdigen. Diejenige des Herrn Barbey umfasst, einige forstlich nützliche und einige ganz indifferente Specien mit eingerechnet, cirka 100 Arten, meist Käfer und Grossschmetterlinge, in 16 Glaskasten untergebracht.

Für die vertretenen Feinde des Waldes wird in der vorliegenden Broschüre eine kurze Beschreibung ihrer Lebensweise, ihres Schadens und der Mittel zu ihrer Bekämpfung geboten. Bei der kurzen Zeit, die dem Herrn Verfasser zur Ausarbeitung seiner Schrift zur Verfügung stand, ist es wohl begreiflich und entschuldbar, dass verschiedene Irrtümer mit unterlaufen sind. So wäre allenfalls zu berichtigen: S. 13, dass *Melolontha hippocastani* in der Schweiz nicht häufiger, sondern seltener ist als *Melolontha vulgaris*; S. 17, dass *Hylobius Abietis* leider nicht bei 800 m Meereshöhe zurückbleibt, sondern noch bei 1500—1600 m ü. M. recht empfindlichen Schaden verursachen kann; S. 21, dass *Pissodes Pini* und *Hylesinus minor* (S. 27) nur ganz ausnahmsweise, *Hylesinus ater* (S. 29) aber gar nicht an der Fichte auftreten; S. 34, dass die Rammelkammer von *Bostrichus chalcographus* sich nicht im Splint, sondern ganz in der Rinde befindet; S. 37, dass *Bostrichus Cembrae* nicht nur in einer mittlern Höhe von 1800 m ü. M. vorkommt, sondern mit der Lärche in die Thäler hinuntersteigt bis zu 500 und 600 m Höhe; S. 57, dass die Anwendung von Leuchtfuern zur Vernichtung der Nonne keine befriedigenden Resultate ergeben hat; S. 59, dass auf der Kiefer die Nester von *Cnethocampa pityocampa* der grossen Feuersgefahr wegen nicht am Baume verbrannt werden dürfen etc.

Selbstverständlich wird durch diese kleinen Unrichtigkeiten der Wert der Schrift als Wegleitung für den Laien bei Besichtigung der ausgestellten Sammlung in keiner Weise beeinträchtigt.
